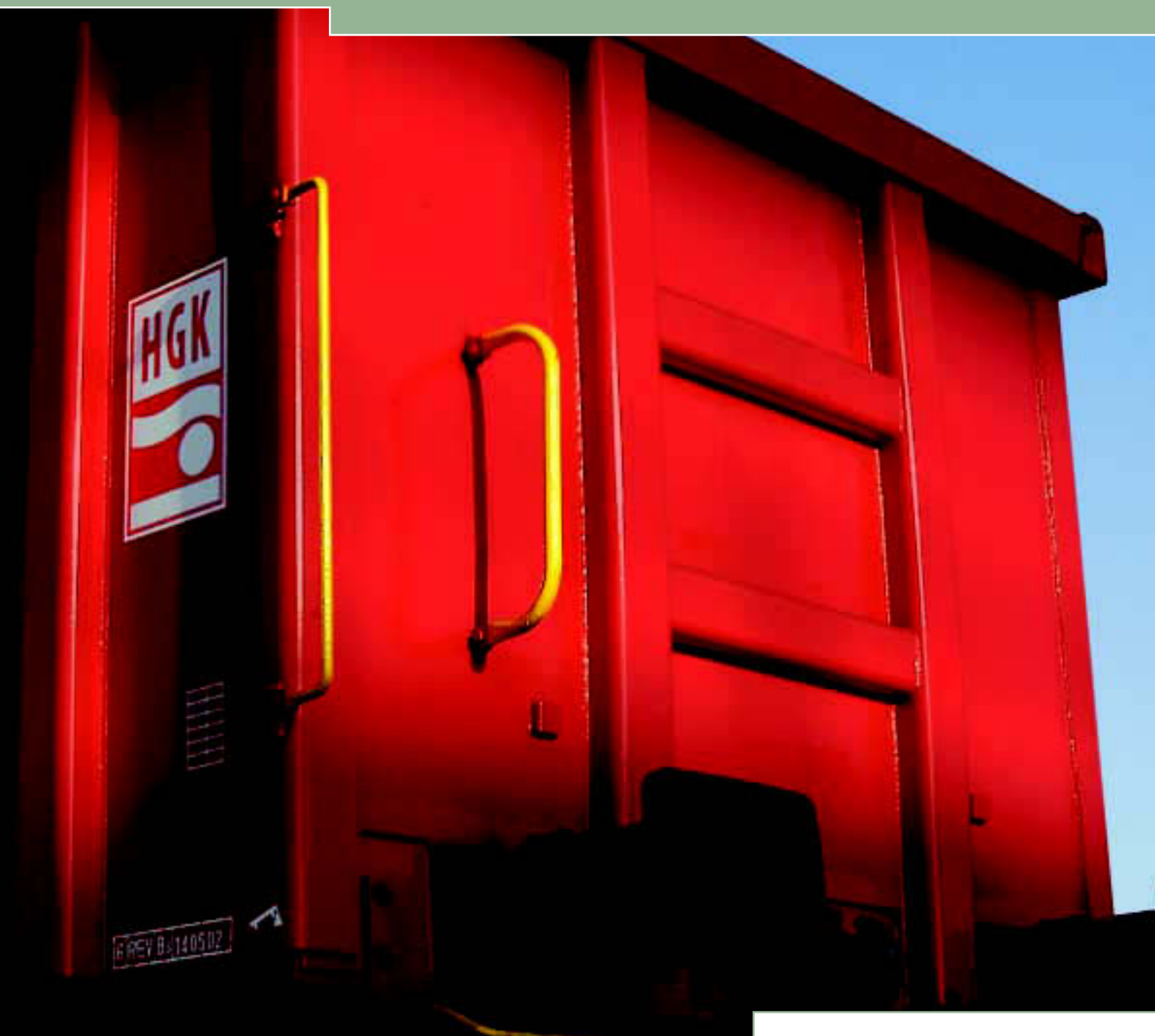


GESCHÄFTSBERICHT

2004



Häfen und Güterverkehr
Köln AG

Stand 31.12.		2004	2003
Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung			
Eigenkapital	Mio. €	54,1	53,8
Sachanlagen	Mio. €	159,3	170,6
Investitionen	Mio. €	27,5	61,4
Bilanzsumme	Mio. €	250,8	253,9
Umsatzerlöse	Mio. €	76,8	67,4
Materialaufwand	Mio. €	39,1	32,7
Personalaufwand	Mio. €	35,4	37,1
Ergebnis vor Gewinnabführung	Mio. €	0,6	0,1
Güterverkehr			
Lokomotiven		51	49
Güterwagen		498	465
Netto-Tonnen-km	Tsd.	1.331.083	1.145.084
Beförderte Güter	Tsd. t	9.116	8.532
Häfen			
Häfen		4	5
Krananlagen		19	24
Umgeschlagene Güter	Tsd. t	10.138	8.988
Umschlag Kombiniertes Verkehr	TEU	454.968	365.804
Vermietungsgeschäft			
Landflächen in den Häfen	m ²	1.250.600	1.461.696
davon nutzbar	m ²	752.701	909.901
davon vermietet			
– als Freifläche	m ²	718.877	693.964
– als überdachte Lagerfläche	m ²	24.439	23.934
Wasserfläche, hafeneigene	m ²	777.970	777.970
davon vermietet	m ²	119.648	123.578
Fahrweg			
Zahl der Gleisanschließer		49	63
Streckenlänge	km	96,4	96,4
Gleislänge	km	264,0	285,1
Mitarbeiter			
Gewerbliche Mitarbeiter		154	161
Angestellte		438	459
Auszubildende		11	13
		603	633

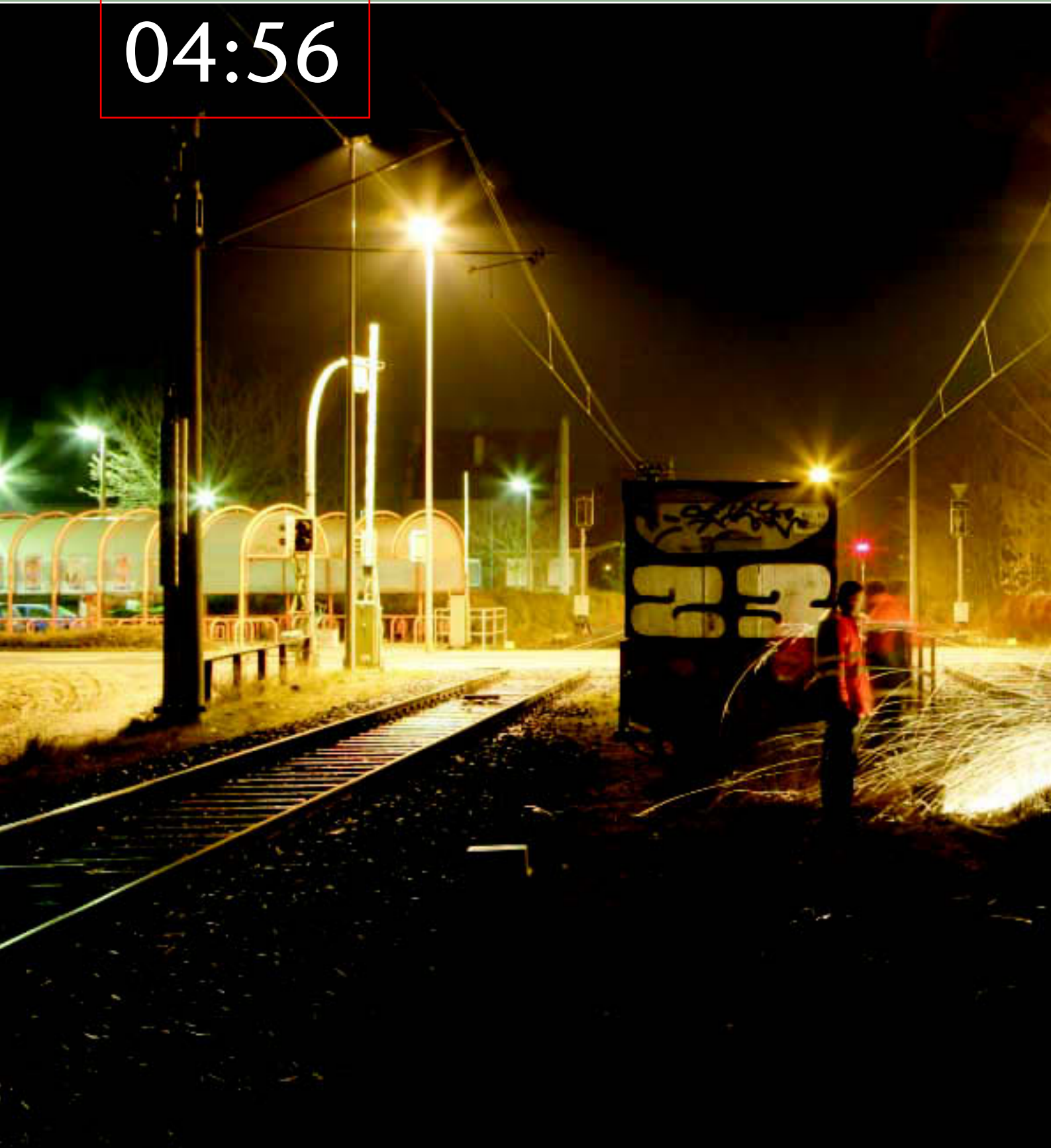
Vorwort des Vorstandes	6	3
Unternehmensleitbild	8	
Bericht des Aufsichtsrates	10	
Aufsichtsrat und Vorstand	12	
Bericht des Vorstandes		
Lagebericht	16	
Geschäftsentwicklung	16	
Ausblick	26	
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	32	
Güterverkehr	32	
Häfen	34	
Vermietungsgeschäft	36	
Investitionen	37	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	42	
Jahresabschluss 2004	47	
Bilanz	48	
Gewinn- und Verlustrechnung	49	
Anhang	50	
Bestätigungsvermerk	64	
Übersichtsplan der Betriebsanlagen	66	



Arbeit, die verbindet

Eine permanente Wartung der Gleisanlagen ist die Grundvoraussetzung für sicheren Schienenverkehr. Dafür sorgen die Wartungstrupps der HGK rund um die Uhr.

04:56





**Häfen und
Güterverkehr Köln AG –
Rund um die Uhr im
Dienst des Kunden**

Sehr geehrte Leser,

im vergangenen Geschäftsjahr hatte die HGK ein kräftiges Umsatz- und Mengenwachstum in den beiden wichtigsten Kernbereichen zu verzeichnen. Ob im Hafenumschlag oder im Eisenbahngüterverkehr, nie zuvor in ihrer Geschichte hat die HGK mehr Güter umgeschlagen oder transportiert als im Jahr 2004. In unseren Häfen wurden die Mengenverluste des Vorjahres nicht nur aufgeholt, sondern die Schallgrenze von 10 Mio. t im Hafenumschlag deutlich überschritten. Dieser Erfolg bestärkt uns darin, die Hafenerweiterung in Godorf konsequent voranzutreiben. Das hierfür erforderliche Planfeststellungsverfahren läuft und könnte nach positivem Abschluss Ende 2005 der HGK Baurecht verschaffen.

Im Eisenbahngüterverkehr haben wir nicht nur deutliche Transportmengen hinzugewonnen, sondern auch unsere Marktposition im Fernverkehr gefestigt, nicht zuletzt durch den Erwerb der EVU-Lizenz in den Niederlanden. Zunehmend eröffnen sich für die HGK auch in anderen Märkten und Branchen Marktchancen, die wir künftig nutzen wollen. Eine erste Verbindung nach Osten wurde mit einem Kooperationspartner in Polen bereits realisiert.

Sowohl im Hafen- und Umschlagbetrieb als auch im Eisenbahngüterverkehr bietet die HGK ihren Kunden einen umfassenden Service, der sowohl eine 24-Stunden-Bereitschaft als auch eine hervorragende Leistungsqualität beinhaltet.

Im Rahmen der zielorientierten Weiterentwicklung der Gesamtstrategie blieb es nicht aus, dass gewisse Korrekturen erfolgen mussten. Die Kooperation mit ShortLines B.V., Rotterdam, wurde ebenso aufgegeben wie die Beteiligung an der SBB Cargo Deutschland GmbH, weil sich die Vorstellungen unserer Partner über die Ausrichtung der Geschäftspolitik mehr und mehr von der unsrigen wegentwickelt hatten. Allerdings wird die Kooperation mit der SBB Cargo AG bzw. SBB Cargo Deutschland GmbH auf neuer vertraglicher Basis dort weitergeführt, wo es für beide Seiten Sinn macht, zusammenzuarbeiten. Auf der Grundlage einer vertieften Zusammenarbeit haben wir mit unserer Tochtergesellschaft HTAG die gemeinsamen Anstrengungen vergrößert, mehr Massengüter als bisher im Rahmen von Gesamtangeboten auf die Schiene zu verlagern.

6 Vorwort des Vorstandes

8 Unternehmensleitbild

10 Bericht des Aufsichtsrates

12 Aufsichtsrat und Vorstand

16 Bericht des Vorstandes –
Lagebericht

32 Bericht des Vorstandes –

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

47 Jahresabschluss 2004

64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

66 Übersicht der Betriebsanlagen

Im Hinblick auf unsere strategische Ausrichtung stehen für die kommenden Jahre vor allen Dingen zwei Aufgaben im Mittelpunkt: Die Erhöhung der Marktanteile im Eisenbahngüterverkehr und beim Umschlag von Gütern in unseren Häfen und die Optimierung unserer Kostenstruktur. Diese Parameter bieten die Gewähr, im Wettbewerb zu anderen Unternehmen und Hafenstandorten bestehen und damit die Existenz des Unternehmens auf Dauer sichern zu können.

7

Dr. Rolf Bender

Horst Leonhardt

Unser Auftrag**Logistische Dienstleistungen im Schienentransport und Hafetrieb**

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG stellt mit ihren logistischen Dienstleistungen zu Lande und zu Wasser einen beachtlichen Beitrag im Güterverkehrskonzept der Stadt Köln dar. Das Unternehmen trägt mit seinem Schienentransport und dem Hafenumschlag Sorge dafür, dass Köln auch in der Zukunft ein wirtschaftlich bedeutender Standort bleibt. Die Verlagerung der Güterströme von der Straße auf die Wasserwege und auf die Schiene trägt zur Schonung der Umwelt bei und sorgt in der Region für mehr Lebensqualität.

Daneben hält die HGK auch Eisenbahninfrastruktur für einen Teil des Personenverkehrs vor.

Unsere Ziele:

- | Sicherung der bereits vorhandenen Transport- und Umschlagmengen.
- | Die Entwicklung von logistischen Konzepten, um neue Kunden und Güter für Schienentransport und Hafenumschlag zu gewinnen.
- | Die Unterstützung aller Aktivitäten, die zur Straßenentlastung beitragen.

Im Mittelpunkt**Der Kunde**

Die Dienstleistungen der Häfen und Güterverkehr Köln AG orientieren sich an den Wünschen und Anforderungen der Kunden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens leisten täglich ihren Beitrag dazu. Der Kundenanspruch an die Dienstleistungen ändert sich ständig. Dem müssen wir Rechnung tragen. Zufriedene Kunden sichern die eigene Marktposition und bilden die Basis für den Erhalt und die Steigerung unserer Leistungen.

Die Grundlage**Unternehmerisches Handeln**

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG befindet sich mit ihren Dienstleistungen im scharfen Wettbewerb mit anderen Anbietern. Deshalb müssen wir wirtschaftlich und kostenbewusst handeln, um unsere Leistungen so Gewinn bringend wie möglich anzubieten.

Einerseits erwarten die Kunden Angebote, die in der Leistung und im Preis wettbewerbsgerecht sind, andererseits müssen die Einnahmen für unsere Dienstleistungen insgesamt die Kosten übersteigen. Dazu ist es notwendig, dass alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität und zur Kostensenkung ausgeschöpft werden. Nur das ständige Bemühen um Wirtschaftlichkeit sichert Arbeitsplätze für heute und morgen.

6 Vorwort des Vorstandes

8 Unternehmensleitbild

10 Bericht des Aufsichtsrates

12 Aufsichtsrat und Vorstand

16 Bericht des Vorstandes –
Lagebericht

32 Bericht des Vorstandes –

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

47 Jahresabschluss 2004

64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

66 Übersicht der Betriebsanlagen

**Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter**

Motiviert und engagiert

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HGK bestimmen maßgeblich durch ihre Leistungen den Unternehmenserfolg. Die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der angebotenen Dienstleistungen sind das Ergebnis der Leistung aller.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ständig in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung durch Aus- und Weiterbildung zu höheren Qualifikationen zu fördern. Wir streben sichere Arbeitsplätze und eine leistungsgerechte Bezahlung an, die individuelle Leistungen anerkennt und berücksichtigt.

Auf allen Ebenen des Unternehmens handeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kundenorientiert, selbstständig, verantwortungsbewusst und kollegial.

Im Dienst der Umwelt

Häfen und Eisenbahn

Lebensqualität ist für die Menschen in Köln und der angrenzenden Region eine wichtige Voraussetzung, sich wohlfühlen. Dazu gehört insbesondere eine möglichst unbelastete Umwelt.

Im Kampf um geringere Emissionen sind Häfen und Eisenbahn unverzichtbare zukunftsorientierte Alternativen zum Straßenverkehr. Eisenbahn und Häfen als Teil einer ökologisch orientierten Transportkette tragen wesentlich dazu bei, die Lebensqualität zu verbessern.



Der Vorsitzende
des Aufsichtsrates:
Johannes Waschek

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2004 haben vier ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- | die wirtschaftliche Lage der HGK AG
- | die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre
- | die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens
- | die Position des Unternehmens im Wettbewerb
- | die Kooperationsverhandlungen mit strategischen Partnern
- | die Neuausrichtung der Eisenbahnverkehrsleistungen
- | der Sachstand zur Hafenerweiterung Godorf
- | das Projekt Rheinauhafen
- | die Beteiligungen der Gesellschaft
- | die Grundstücksangelegenheiten
- | die Bestellung eines Vorstandsmitgliedes.

In der Sitzung am 23. Juni 2004 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2003 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2005 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. Dezember 2004 ausführlich beraten und gebilligt.

Der am 13. Juli 1992 gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates hat im Geschäftsjahr 2004 fünf Mal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge, Vorstandsangelegenheiten sowie andere Personalangelegenheiten unterrichtet.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2004 am 09. Juni 2005 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Er hat den vom Vorstand aufgestellten Abschluss des Geschäftsjahres und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2004 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, 09. Juni 2005

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Johannes Waschek

Aufsichtsrat	Franz-Josef Knieps, MdR	Präsident der Handwerkskammer zu Köln; Geschäftsführer der Schmitz + Nittenwilm GmbH Vorsitzender (bis 20.12.2004)
	Johannes Waschek, MdR	Produktmanager Vorsitzender (seit 20.12.2004) stellv. Vorsitzender (bis 20.12.2004)
	Margret Dresler-Graf, MdR	Dipl. Verw. Wirtin; zzt. Hausfrau stellv. Vorsitzende (seit 20.12.2004)
	Erich Basten*	Schlosser
	Dr. Eva Bürgermeister, MdR	Geschäftsführerin Medienzentrum Jugendfilmclub e. V. (seit 20.12.2004)
	Paul Collin*	Sicherheitsfachkraft
	Almut Eichner, MdR	Angestellte im Kunsthandel (bis 20.12.2004)
	Horst Engel	Mitglied des Landtages NW (seit 20.12.2004)
	Karl-Heinz Frede*	Betriebsratsvorsitzender der HGK AG
	Günter Hoffmann	Kreisdirektor und Kreiskämmerer (bis 23.06.2004)
	Hans-Georg Kleinen*	Kaufm. Angestellter/Organisation
	Jürgen Koch, MdR	Chemiefacharbeiter (bis 20.12.2004)
	Andreas Köhler, MdR	Geschäftsführer Köhler GmbH & Co. KG (seit 20.12.2004)
	Ria Kristel	Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft (bis 20.12.2004)
	Matthias Linzbach*	stellv. Betriebsratsvorsitzender HGK AG
	Barbara Moritz	Hauptschullehrerin; zzt. Hausfrau (von 20.01.2004 bis 20.12.2004)
	Dr. Sabine Müller, MdR	Wissenschaftl. Mitarbeiterin, Fraunhofer INT (seit 20.12.2004)
	Dietmar Repgen, MdR	Rechtsanwalt
	Werner Stump	Landrat des Rhein-Erft-Kreises (seit 23.06.2004)
	Artur Tybussek, MdR	Rechtsanwalt (bis 20.12.2004)
	Herbert Winkelhog	Stadtdirektor der Stadt Köln
	Michael Zimmermann, MdR	Geschäftsführer der SPD Fraktion im Rat der Stadt Köln (seit 20.12.2004)

* Arbeitnehmervertreter

6 Vorwort des Vorstandes
 8 Unternehmensleitbild
 10 Bericht des Aufsichtsrates
12 Aufsichtsrat und Vorstand
 16 Bericht des Vorstandes –
 Lagebericht

32 Bericht des Vorstandes –
 Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
 47 Jahresabschluss 2004
 64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 66 Übersicht der Betriebsanlagen

Vorstand

Dr. Rolf Bender, Dipl.-Kfm.

Sprecher;
 Vorstandsbereich I
 Immobilien/Projektentwicklung;
 Häfen und Umschlag/Kontraktlogistik;
 Technik Bau und Umschlag; Controlling;
 Finanzen/Beteiligungen;
 Personal/Organisation/IT

Horst Leonhardt

Vorstandsbereich II (seit 01.02.2004)
 Cargo; Netz;
 Technik Fahrzeuge und Fahrweg



Von links: Dr. Rolf Bender, Horst Leonhardt



Umwelt, die verpflichtet

Eine zukunftsfähige Entwicklung erfordert auch umweltgerechtes Handeln. Das bedeutet für die HGK, dass alle Aufträge auch unter Betrachtung ökologischer Gesichtspunkte umgesetzt werden.

10:26





Geschäftsentwicklung

Güterverkehr Das Transportaufkommen im Güterverkehr in Deutschland lag im Jahr 2004 um 1,6 % höher als im Vorjahr. Die Güterverkehrsmenge auf der Schiene wuchs um 2,1 %.

Die HGK erzielte im Eisenbahngüterverkehr mit + 6,8 % erneut eine Wachstumsrate erheblich über dem allgemeinen Trend und steigerte ihr Transportaufkommen auf 9.116 Tsd. t. Das Wachstum wurde ausschließlich im HGK-eigenen Verkehr erzielt mit einer Steigerung von 12 % auf 6.295 Tsd. t. Neben Neuverkehren mit Containern konnten vor allem Zuwächse bei Mineralöltransporten gewonnen werden.

Der Wechselverkehr mit der Railion Deutschland AG hat sich im vergangenen Jahr stabilisiert. Der erkennbare Rückgang der Tonnage ist auf die Schließung des Terminals der Bayrischen Trailerzuggesellschaft (BTZ) aufgrund der Insolvenz der Firma zurückzuführen.

Häfen Die Binnenschifffahrt in Deutschland konnte sich im Jahr 2004 von dem durch Niedrigwasser verursachten Rückgang des Jahres 2003 wieder weitgehend erholen und steigerte ihr Transportaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 6,9 %.

Das Umschlagaufkommen der HGK übertraf erstmals in der Geschichte des Unternehmens die Grenze von 10 Mio. t. Mit 10.138 Tsd. t wurde nicht nur eine Steigerung von 12,8 % gegenüber dem Vorjahr, sondern gleichzeitig auch das beste Ergebnis seit Bestehen der HGK erzielt. Zuwächse waren vor allem zu verzeichnen bei Salz, Feuchthydrat sowie bei Mineralöl und chemischen Erzeugnissen.

Der Containerumschlag erreichte erneut ein herausragendes Ergebnis. Mit einer Steigerung um 24,4 % auf 454.968 TEU setzte sich die seit Jahren positive Entwicklung auch 2004 fort.

Vermietungsgeschäft Die Umsatzerlöse aus der gewerblichen Vermietung und Verpachtung lagen insgesamt um 20,4 % über dem Vorjahresniveau. Damit wurde der in den letzten Jahren anhaltende Negativtrend gestoppt. Nach Abschluss mehrerer Insolvenzverfahren ehemaliger Mieter konnten für die jetzt wieder verfügbaren Flächen neue Mietverträge abgeschlossen werden.

Wie in der Vergangenheit mussten auch diesmal zahlreiche Anfragen zur Anmietung von Großflächen abgewiesen werden, da diese nicht zur Verfügung stehen.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Fahrweg Mit einer Reihe von Gleisanschließern konnten bestehende Verträge langfristig gesichert werden, auch wenn dort zeitweise kein Verkehr abgewickelt wird. Im Bereich Vile Nord wurde mit der Papierfabrik Hürth ein neuer Gleisanschlusskunde gewonnen.

17

Zur Vermarktung des Fach-Know-how im Bereich Netz wurden im Jahr 2004 bestehende Dienstleistungsverträge mit externen Auftraggebern verlängert bzw. erweitert.

Die Fahrwegkosten der HGK betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 18.127 Tsd. €. An ihnen haben sich die Stadt Köln mit 466 Tsd. € (Vorjahr 932 Tsd. €) und der Rhein-Erft-Kreis mit 44 Tsd. € (Vorjahr 88 Tsd. €) aufgrund vertraglicher Verpflichtung beteiligt. Im Rahmen eines Mitbenutzungsvertrages mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) hält die HGK die Bahnanlagen der Stadtbahnlinien 7, 16 und 18 gegen Entgelt vor und instand.

Aufwand Ohne Berücksichtigung erfolgsneutraler Positionen betrug der Gesamtaufwand 99.006 Tsd. € (Vorjahr 93.863 Tsd. €). Der Anteil an Personalaufwand lag bei 35,8 %, auf den Materialaufwand (einschließlich bezogener Leistungen) entfielen 39,5 %.

Der Aufwand im Berichtsjahr stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % an. Dies ist auf die Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit im Güterverkehr und erhöhte Aufwendungen für die Instandhaltung unserer Infrastruktur zurückzuführen.

Ergebnis Im Berichtsjahr betrug der Gewinn 552 Tsd. €. Hiervon wurden 51 Tsd. € als Garantiedividende an den Rhein-Erft-Kreis und 501 Tsd. € an die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH aufgrund des Organschaftsvertrages abgeführt.

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation konnte das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertroffen werden.

Investitionen Die Investitionen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 27.490 Tsd. €. An den Investitionen waren der Güterverkehr mit 11.841 Tsd. €, die Häfen mit 1.201 Tsd. €, der Fahrweg mit 11.804 Tsd. € und die spartenübergreifenden Investitionen mit 2.644 Tsd. € beteiligt.

Der neue Haltepunkt „Bornheim Rathaus“ an der Strecke der Linie 18 wurde nach einer Bauzeit von nur 5 Monaten termingerecht zu Beginn des Schuljahres 2004/2005 in Betrieb genommen.

Im Bereich Netz wurden weitere Schritte der Netzoptimierung realisiert. Nach Erweiterung der Fernsteuerungstechnik werden seit Dezember 2004 die Stellwerke Bickendorf und Niehl von Kendenich aus ferngesteuert. Damit wird der gesamte Netzbereich der ehemaligen KFBE ohne örtlich besetzte Stellwerke bedient und ist ohne Zusatzaufwand 24 Stunden an 7 Tagen je Woche verfügbar.

Finanzierung der Investitionen

Die Investitionen wurden mit Eigenmitteln, Investitionszuschüssen und Darlehen finanziert.

Hafenerweiterung Godorf

Der im Jahr 2003 aus formalen Gründen zurückgezogene Antrag auf Planfeststellung für den Ausbau des Hafens Köln-Godorf wurde am 12. Juli 2004 mit ergänzten Unterlagen erneut bei der Bezirksregierung eingereicht.

Hinsichtlich der Umschlagintensität – gemessen an der umgeschlagenen Tonnage je m² Hafenbetriebsfläche – hat die HGK inzwischen die Spitzenposition unter den Binnenhäfen in ganz Europa erreicht. Dies unterstreicht die dringende Notwendigkeit, die Hafenerweiterung in Köln-Godorf zu realisieren.

Projektentwicklung Rheinauhafen

Im Südbereich des Rheinauhafens sind erste Bauobjekte nach Fertigstellung bereits in den Normalbetrieb übergegangen. Im mittleren Bereich sind bis auf eine Ausnahme alle Baufelder inzwischen veräußert worden, teilweise wurde bereits mit den Bauarbeiten begonnen.

Im Informationspavillon Rheinauhafen ist auch weiterhin ein großes Besucherinteresse festzustellen. Bis Ende 2004 wurden bereits 30.000 Besucher registriert.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Verhältnis des Eigenkapitals zum langfristigen Fremdkapital (ohne Sonderposten mit Rücklageanteil) betrug 1 : 1,99 (Vorjahr 1 : 1,68). Die langfristigen Aktiva waren durch Eigenkapital zu 28,9 % (Vorjahr 27,0 %) und insgesamt durch langfristiges Kapital zu 43,3 % (Vorjahr 41,1 %) gedeckt.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 22.980 Tsd. €. Der Cashflow erhöhte sich auf 29 % des Umsatzes (Vorjahr 20 %).

19

Joint Venture/ Kooperation

Im Hafen Köln-Niehl betreiben HGK und die Firma CTS Containerterminal Rhein-See-Service GmbH gemeinsam zwei KLV-Terminals. Der Umsatz der CTS, an der die HGK einen Geschäftsanteil von 15 % besitzt, konnte im Geschäftsjahr 2003/2004 erneut um rund 13 % gesteigert werden.

Die Zusammenarbeit von SBB Cargo AG, HGK und Hupac Intermodal SA, Chiasso, wird entsprechend der neuen strategischen Ausrichtung der SBB Cargo AG verändert. In diesem Zusammenhang hat die SBB Cargo AG die Geschäftsanteile der HGK und der Hupac Intermodal SA, Chiasso, an der SBB Cargo Deutschland GmbH übernommen und gestaltet dieses Unternehmen zur reinen Produktionsgesellschaft um. Die HGK bleibt mit der SBB Cargo Deutschland GmbH über verschiedene Dienstleistungs- und Verkehrsverträge verbunden.

Die Europäische Kommission hat der Beteiligung der HGK (26 %) und der CTS Containerterminal Rhein-See-Service GmbH (24 %) an der Terminal-Betreiber-Gesellschaft KCG Knapsack Cargo GmbH in Hürth am 03.06.2004 zugestimmt. Das Leistungsangebot der KCG ist auf alle Arten des kombinierten Verkehrs ausgerichtet. Das Terminal der KCG gelangt im Hinblick auf die benötigten Lagerflächen für Container mit Chemieprodukten an die Kapazitätsgrenzen. Daher soll im 2. Halbjahr 2005 ein zusätzliches Gefahrgutlager in Betrieb genommen werden.

Die BGE Eisenbahn Güterverkehrsgesellschaft mbH, Bergisch Gladbach, an der die HGK mit 18 % beteiligt ist, führt die Verkehre zwischen dem Logistikzentrum Düren und dem Hafen Köln-Niehl seit Anfang 2002 erfolgreich durch. Die werktäglichen Shuttlezüge werden von der HGK in Kooperation mit der Rurtalbahn GmbH gefahren. Bereits seit 1999 transportiert die Eisenbahn der HGK im Auftrag der BGE Rohstoffe von Köln-Niehl Hafen nach Bergisch Gladbach und Container mit Fertigpapier in Gegenrichtung und entlastet die Straßen rund um Bergisch Gladbach jährlich um 40.000 Lkw-Fahrten.

Gemeinsam mit inzwischen zehn Regionalbahnen und Logistikdienstleistern hat sich die HGK im Juni 2002 zur Organisation Netzwerk Eisenbahnlogistik O.N.E. NRW zusammengeschlossen mit dem Ziel, der verladenden Wirtschaft eine Alternative für den Schienentransport von Sendungen in Einzelwagen und Wagengruppen im Wettbewerb zur Railion Deutschland AG anzubieten. O.N.E. NRW wurde am 31.10.2002 als Verein registriert. Derzeit transportiert O.N.E. NRW 110.000 t jährlich, dies entspricht ca. 4.400 Lkw-Ladungen.

Mit mehreren Regionalbahnen in ganz Deutschland hat die HGK Kooperationsverträge abgeschlossen über die Durchführung von örtlichen Rangier-, Traktions- und Serviceleistungen. Hintergrund ist der Anfang 2003 neu realisierte und 2004 deutlich ausgebauter Transport von Mineralölprodukten, der zur Bedienung der Anschlüsse der Raffinerien und Tanklager umfassende Leistungen vor Ort erfordert.

Verbundene Unternehmen

HTAG Häfen und Transport AG

Seit dem 01.01.2004 trägt die Gesellschaft den Namen HTAG Häfen und Transport AG (vormals Harpen Transport AG).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Transportleistung um 9,9 % auf knapp 10 Mio. t gesteigert werden und damit im Vergleich zum gesamten Binnenschiffahrtsgewerbe überproportional zulegen.

Im Segment Häfen/Umschlag konnten die Leistungszahlen gegenüber dem Vorjahr nochmals spürbar (+ 4,5 %) verbessert werden.

Auch der Umsatz wurde im Vergleich zum bereits sehr guten Vorjahr nochmals deutlich gesteigert und das Ergebnis nahezu auf dem Rekordniveau des Vorjahres verstetigt. Zur Erschließung weiterer Potenziale wurde darüber hinaus einerseits der Verkaufsbereich personell verstärkt und andererseits der neue Geschäftsbereich Spedition gegründet. Alle Maßnahmen wirken sich bereits positiv aus.

Nicht zuletzt wurden die Lagerkapazitäten in Duisburg spürbar erweitert und entsprechen somit dem Wunsch der Kunden nach zusätzlichen strategischen Lager- und Distributionskapazitäten.

Insgesamt hat die HTAG mit ihren sechs Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie sieben Niederlassungen ihren Erfolgskurs beibehalten.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Marketing

Der jahrzehntelang dominierende Anteil des Wechselverkehrs mit der Railion Deutschland AG am Gesamttransportaufkommen der HGK nimmt weiterhin stark ab. Maßgebend hierfür sind sowohl die Steigerungen im HGK-Fernverkehr als auch die Übernahme von bisherigen Wechselverkehren in die alleinige Frachtführerschaft der HGK.

Aufgrund der Erlangung der EVU-Lizenz in den Niederlanden wird der Rotterdam-Shuttle komplett von der HGK selbst produziert.

Im KLV-Bereich konnte in Kooperation mit der B-Cargo, der CTS Containerterminal Rhein-See-Service GmbH und IFB Inter Ferry Boats eine neue Containerzugverbindung nach Belgien aufgebaut werden. Der CRS-Cologne Rail Shuttle startet 3 x wöchentlich von Köln nach Antwerpen (Muizen) und zurück. Auch nach Luxemburg, Österreich und Polen wurden neue Fernverkehrsverbindungen realisiert.

Risikomanagement

Zur Erfüllung der nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) festgelegten Anforderungen hat die HGK ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken implementiert. In der Leitlinie Risikomanagement wurden die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten, insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Reporting, festgelegt. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Die HGK unterhält Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Güter- und Personenahverkehr. Im Bereich der Häfen stellt die HGK befestigte Ufer- und Kaiflächen sowie Krananlagen für den öffentlichen Umschlag bereit. Die HGK führt darüber hinaus selbst Eisenbahngüterverkehr im Raum Köln-Bonn durch und bietet Betriebsleistungen im Zusammenhang mit ihren Hafeneinrichtungen an. Mit der Durchführung von Eisenbahngüterverkehr, dem Umschlag von Gütern in den Kölner Rheinhäfen und der Vorhaltung von Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Güter- und Personennahverkehr leistet die HGK einen beachtlichen Beitrag zum Verkehrskonzept der Stadt Köln. Damit trägt sie in besonderer Weise zur Attraktivität und Sicherung des Wirtschaftsstandortes Köln bei und stellt für viele im Kölner Raum angesiedelte Unternehmen eine unverzichtbare Dienstleistung zur Verfügung. Die HGK achtet im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung auch auf die Erfüllung des Subsidiaritätsprinzips und arbeitet mit einer Vielzahl von privaten Unternehmen zusammen.

Qualitätsmanagement

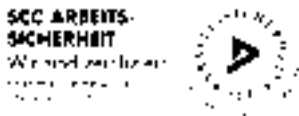


Im Jahr 2004 stand das Überwachungsaudit durch die DEKRA-IST Certification Services GmbH nach DIN EN ISO 9001:2000 im Vordergrund. Das Zertifikat ist gültig bis November 2006.

Umweltschutz

Für das Jahr 2004 wird ein gesonderter Umweltbericht erstellt, der die wesentlichen Umweltaspekte der HGK beschreibt und in ihren Auswirkungen beurteilt. Der Umweltbericht wird auf einer CD-ROM herausgegeben, die dem Geschäftsbericht beiliegt.

Arbeitsschutzmanagement



Nach der im Dezember 1999 erstmals durchgeführten Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems SCC** (Sicherheits-Certifikat-Contractoren) fand im Dezember 2004 das Überwachungsaudit durch die DEKRA-IST Certification Services GmbH statt, das die HGK mit positivem Ergebnis bestanden hat. Das Zertifikat ist gültig bis Dezember 2005. Zur Stärkung der Prävention wurden eine gezielte Schulung und Information der Mitarbeiter sowie interne SGU-Audits durchgeführt.

Die mobile Kranwerkstatt der HGK ist immer da, wo sie gebraucht wird.



6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Entsorgungsfachbetrieb



Öffentlichkeitsarbeit

Mit der im Februar 2004 erfolgreich absolvierten Überwachungsprüfung zum Entsorgungsfachbetrieb durch die Entsorgungsgemeinschaft Transport und Umwelt e. V. dokumentiert die HGK auch weiterhin die Qualität ihrer Leistung im Bereich Abfall- und Entsorgungslogistik.

Am 4. März 2004 besuchte das staatliche Umweltamt Köln, Außenstelle Bonn, die HGK. Im Mittelpunkt des Interesses stand die städtebauliche Entwicklung des Rheinauhafens.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik und Verwaltung wurde am 8. September 2004 die neue Haltestelle Bornheim Rathaus an der Vorgebirgsbahn (Linie 18) offiziell eröffnet.

Der Verkehrsminister des Landes NRW, Dr. Axel Horstmann, besuchte am 2. September 2004 die HGK, um sich im Gespräch mit dem Vorstand und den Mitarbeitern über das Unternehmen zu informieren.

In der Zeit vom 27. November bis zum 19. Dezember 2004 veranstaltete die HGK an den Wochenenden für interessierte Bürger Adventsfahrten mit der MS Stadt Köln auf dem Rhein, vorbei an den Häfen der HGK.

Darüber hinaus konnte bei verschiedenen Anlässen mit der Durchführung von Veranstaltungen, Pressekonferenzen und Besichtigungen von Betriebsanlagen für zahlreiche Besuchergruppen aus dem In- und Ausland eine gezielte Berichterstattung über die HGK erreicht werden.

Seit Juli 2004 steht der HGK-Internetauftritt auch in englischer Version zur Verfügung.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2004 waren 603 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Unternehmen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Mitarbeiterzahl um 30 (- 4,74 %).



Logistik, die bewegt

Von der Beladung am Umschlagplatz bis zur Löschung am Zielort – ein reibungsloser Transport gewährleistet, dass die Güter schnell da ankommen, wo sie benötigt werden.

14:28





Ausblick

Ertragslage	Aufgrund der Neuverkehre und der damit verbundenen Mengensteigerungen sowie der Durchsetzung von Preiserhöhungen wird sich die Ertragslage des Eisenbahngüterverkehrs auch 2005 leicht verbessern. Zum jetzigen Zeitpunkt wird daher davon ausgegangen, dass die Plandaten für das Wirtschaftsjahr 2005 erreicht werden.
Risiken der zukünftigen Entwicklung	<p>Durch die Implementierung eines Risikomanagementsystems können zukünftige Risiken frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen gezielt getroffen werden. Der durchschnittliche Steuerungsgrad lag in 2004 bei 87,5 %. Bestandsgefährdende Einzelrisiken wurden nicht festgestellt. Die Schwerpunkte der Risikostruktur sind die Finanz-, Markt- und Strategierisiken. Insbesondere die notwendigen hohen Investitionen in Infrastruktur und technisches Equipment zwecks Erschließung neuer Märkte und Verkehre beinhalten Risiken, die nicht mit vorsorglichen Gegenmaßnahmen vollständig steuerbar sind.</p> <p>Trotz Stabilisierung der Entwicklung im Wechselverkehr mit der Railion Deutschland AG gehen wir in den kommenden Jahren von weiteren Mengen- und Ertragsrückgängen in diesem Bereich aus. Alle Akquisitionsbemühungen sind daher darauf ausgerichtet, den Anteil der HGK-eigenen Transporte und Umsätze weiter zu erhöhen. Der zunehmende Wettbewerb lässt allerdings weiterhin keine großen Margen im Güterverkehr zu. Hinsichtlich der Ergebnisentwicklung sind daher nur leichte Verbesserungen zu erwarten.</p> <p>Im Bereich des Netzes ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren erhebliche Aufwendungen für die Instandhaltung des Oberbaus und die Sanierung von Brücken anfallen werden.</p> <p>Wenngleich ein großer Teil der Baufelder im Rheinauhafen inzwischen verkauft ist, können Restrisiken bezüglich der noch ausstehenden Verkäufe nicht vollständig ausgeschlossen werden.</p>

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Zukunftsaussichten

Die weiterhin fortschreitende Öffnung der Schienennetze in den benachbarten Ländern und die zunehmende Liberalisierung der Märkte eröffnen auch in den kommenden Jahren neue Marktchancen, internationale Verkehre aufzubauen.

Durch die bevorstehende AEG-Novelle wird der Zugang zu bisher noch nicht vollständig liberalisierten Infrastrukturbetrieben innerhalb Deutschlands möglich. Hier werden Mengensteigerungen und zusätzliche Transportanfragen erwartet.

Zur Realisierung weiterer Wachstumschancen im Kombinierten Verkehr ist der Bau des Terminals Nord für die HGK unverzichtbar.

Investitionen und Finanzierung

Für den expandierenden HGK-eigenen Verkehr, besonders in den Bereichen Fernverkehr und grenzüberschreitende Transportleistungen, sollen neue Lokomotiven und Güterwagen beschafft werden.

Zur Bewältigung des weiterhin steigenden Containeraufkommens wird in 2005 im Hafen Köln-Niehl I, Stapelkai, eine neue Containerbrücke errichtet als Ersatz für die 30 Jahre alte Containerportalbrücke EK 16.

Die Investitionen des Bereichs Netz konzentrieren sich 2005 auf den zweigleisigen Ausbau der Vorgebirgsbahn im Abschnitt Roisdorf West – Alfter und die Erweiterung und Modernisierung des Stellwerks Kendenich. Fortgesetzt werden die Umsetzung weiterer Stufen der Netzoptimierung sowie die Sanierung der Brücken und des Oberbaus.

Der Investitionsplan 2005 weist für die Bereiche Cargo, Netz des Güterverkehrs, Häfen und Umschlag sowie Liegenschaften ein Volumen von 56.710 Tsd. € aus, welches aus eigenen Mitteln und öffentlichen Zuschüssen finanziert wird. Auf die Bahnanlagen des Personenverkehrs entfallen 16.766 Tsd. €, die Finanzierung dieser Investitionsausgaben erfolgt aus öffentlichen Zuschüssen und durch die KVB.

**Hafenerweiterung
Godorf**

Der Erörterungstermin im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Hafenerweiterung Köln-Godorf wird nach Offenlage und Beendigung des Beteiligungsverfahrens voraussichtlich am 07. Juni 2005 stattfinden.

**Projektentwicklung
Rheinauhafen**

Im nördlichen Teil des Rheinauhafens wird erwartet, dass die Bauarbeiten am südlichen Kranhaus und auf weiteren Baufeldern ab Mitte 2005 beginnen. Bis Ende 2006 wird mit einer Fertigstellung aller Objekte im südlichen und mittleren Bereich des Rheinauhafens bis zum Hafenamt gerechnet.

Nach wie vor kann davon ausgegangen werden, dass die Gesamtfertigstellung des Rheinauhafens in 2008 erfolgen wird.

Ende 2005 wird der Rheinauhafen durch eine direkte Busverbindung an den Neumarkt angebunden.

Im Ölhafen Köln-Niehl findet der Flüssiggutumschlag auf Tankschiffe statt.



6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Umweltschutz Dem Umweltschutz dienen Investitionsmaßnahmen im Wert von 695 Tsd. €. Sie betreffen in der Hauptsache den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz.

29

Marketing Seit Februar 2005 werden im Segment Braunkohle Verkehre in HGK-Hauptfrachtführerschaft gefahren, die bisher in Kooperation mit der Railion Deutschland AG abgewickelt wurden. Auch in anderen Güterbereichen eröffnen sich zunehmend neue Chancen, Transporte im Fernverkehr zu übernehmen.

Nach den ersten Erfahrungen mit den neuen Relationen nach Polen und Österreich werden hier Wachstumspotenziale gesehen, an denen die HGK partizipieren will. Vorstellbar sind auch Verkehre nach Tschechien, erste Gespräche hierzu wurden bereits geführt. Die sich abzeichnende Marktöffnung in Frankreich wird die HGK zum Anlass nehmen, sich entsprechend zu positionieren.

Öffentlichkeitsarbeit Für das Jahr 2005 sind zwei Messeauftritte geplant. Im Mai/Juni 2005 wird die HGK gemeinsam mit ihrem Tochterunternehmen HTAG auf der Messe „transport logistic“ in München vertreten sein. Im November präsentiert sich die HGK auf der Messe „rail#tec“ in Dortmund.

Aufgrund des gestiegenen Interesses an den Leistungen der HGK werden auch in 2005 Veranstaltungen unter Einbeziehung der Presse sowie Hafenesichtigungen für Fachbesucher und interessierte Bürger durchgeführt.

Ergebniserwartung Trotz der bestehenden Unsicherheiten über die konjunkturelle Entwicklung gehen wir aufgrund der Geschäftsentwicklung davon aus, dass wir im laufenden Jahr wie geplant ein positives Ergebnis erreichen werden.



Glanz, der Stück für Stück entsteht

Seit dem ersten Spatenstich wandelt sich der alte Rheinauhafen mehr und mehr zum Schmuckstück des Rhein-Panoramas. Es dauert nicht mehr lange, und das neue Stadtviertel von Köln wird sich mit Leben füllen.

19:51





Güterverkehr

Umsatzsteigerung

	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €	Veränderung %
Verkehrserlöse			
– Frachteinnahmen	42.022	32.542	29,1
– Kontraktlogistik	327	430	- 24,0
– Umschlag	0	219	- 100,0
– Nebenerträge	1.801	1.819	- 1,0
Sonstige Umsatzerlöse	5.292	6.939	- 23,7
Gesamt	49.442	41.949	17,9

Frachtaufkommen

Das Frachtaufkommen stieg 2004 insgesamt um 584 Tsd. t auf 9.116 Tsd. t (+ 6,8 %). Bei den HGK-eigenen Verkehren lag der Anstieg der beförderten Menge bei 695 Tsd. t (+ 12,4 %), während das Transportaufkommen im Wechselverkehr mit Railion um 3,8 % sank.

Der Feuchthydrazug bei der Entladung im Martinswerk in Quadrath-Ichendorf.

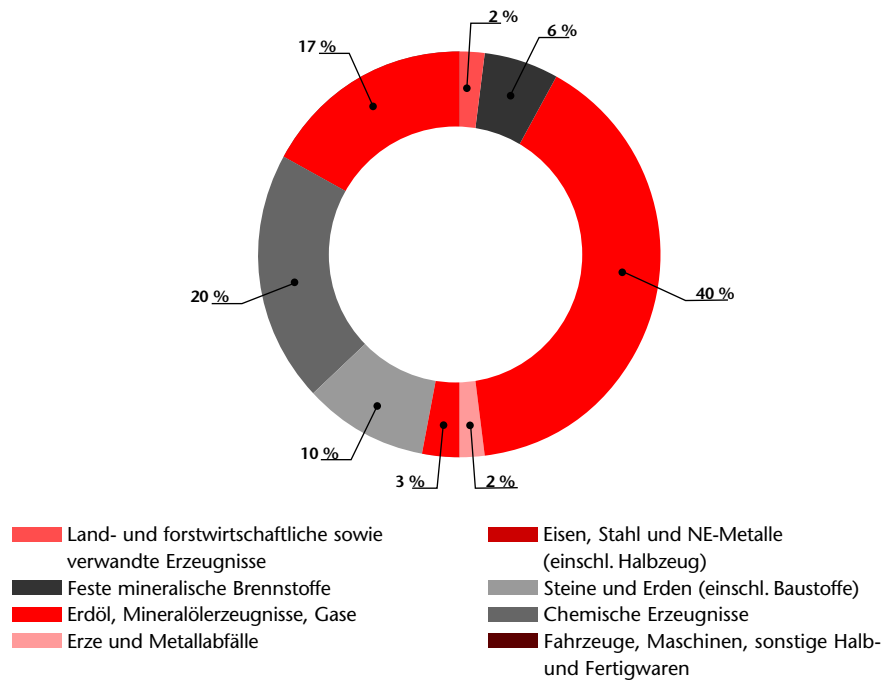


6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

	2004 Tsd. t	2003 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	213,8	175,0	22,2
Andere Nahrungs- und Futtermittel	-	-	-
Feste mineralische Brennstoffe	568,7	546,0	4,2
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	3.682,2	3.408,6	8,0
Erze und Metallabfälle	175,4	158,9	10,4
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	295,3	171,1	72,6
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	891,8	762,3	17,0
Düngemittel	-	-	-
Chemische Erzeugnisse	1.764,5	1.866,5	- 5,5
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	1.524,5	1.444,0	5,6
Gesamt	9.116,2	8.532,4	6,8

Struktur des Frachtaufkommens (in %)



Häfen

Umsatzerlöse gestiegen

Die Umsatzerlöse der Häfen stiegen in 2004 gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % auf 9.953 Tsd. €. Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €	Veränderung %
Umschlagelöse			
– Ufergeld	4.415	3.768	17,2
– Krangeld	4.888	4.806	1,7
Sonstige Umsatzerlöse	650	866	- 24,9
Gesamt	9.953	9.440	5,4

Die Häfen im Einzelnen

	2004 Tsd. t	2003 Tsd. t	Veränderung %
Köln-Deutz	453,8	446,9	1,5
Köln-Mülheim	0	5,2	- 100,0
Köln-Niehl	2.257,7	2.197,1	2,8
Köln-Niehl, Ölhafen	585,9	412,0	42,2
Köln-Godorf	983,4	823,6	19,4
Köln-Godorf, Ölhafen	5.857,0	5.102,7	14,8
Gesamt	10.137,8	8.987,5	12,8

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

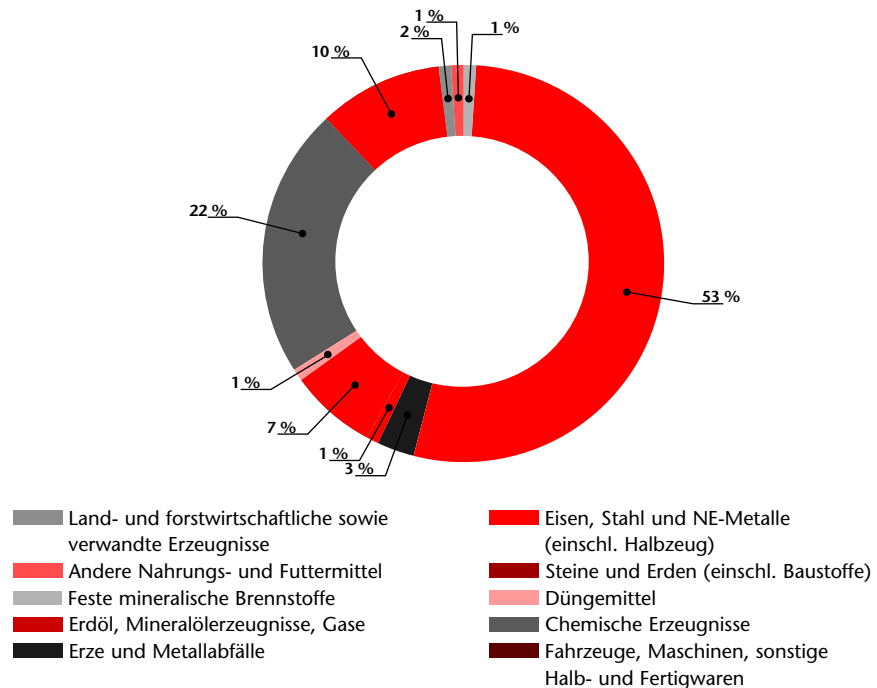
32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Umschlagmengen

	2004 Tsd. t	2003 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	139,2	154,8	- 10,1
Andere Nahrungs- und Futtermittel	58,8	58,5	0,5
Feste mineralische Brennstoffe	76,3	70,3	8,5
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	5.431,4	4.809,3	12,9
Erze und Metallabfälle	314,9	368,1	- 14,5
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	35,8	12,3	192,0
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	765,4	822,7	- 7,0
Düngemittel	7,1	15,5	- 54,2
Chemische Erzeugnisse	2.213,2	1.745,5	26,8
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	1.095,7	930,6	17,7
Gesamt	10.137,8	8.987,6	12,8

35

Struktur des Umschlagaufkommens (in %)

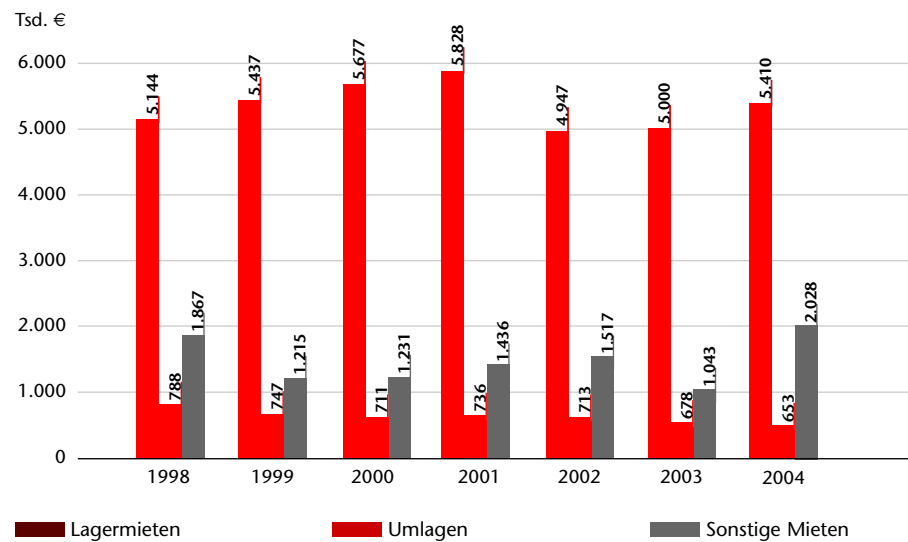


Vermietungsgeschäft

Mietentwicklung
wieder positiv

	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €	Veränderung %
Umsatzerlöse			
– Lagermieten	5.410	5.000	8,2
– Umlagen	653	678	- 3,7
– Sonstige Mieten	2.028	1.043	94,4
	8.091	6.721	20,4
Sonstige betriebliche Erträge aus Mieten und Pachten	3.325	3.318	0,2
Gesamt	11.416	10.039	13,7

Entwicklung der Umsatzerlöse (in Tsd. €)



6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Investitionen

Investitionen	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €
Güterverkehr	11.841	3.346
Häfen	1.201	11.027
Fahrweg	11.804	6.495
Spartenübergreifend	2.644	40.565
Gesamt	27.490	61.433

Abgerechnete Sachanlagen

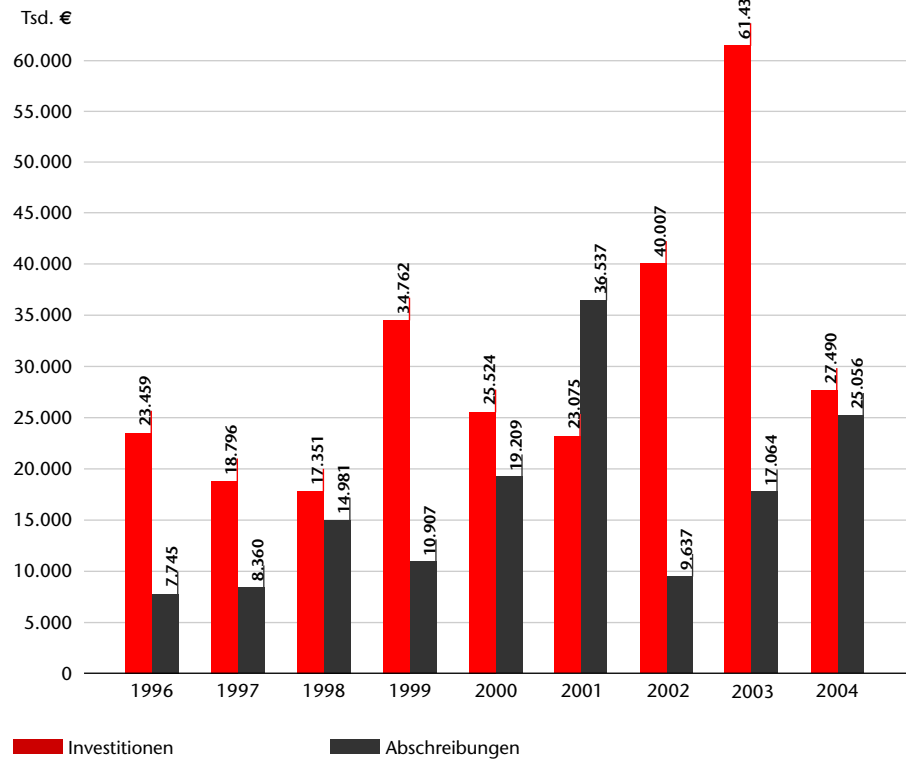
In 2004 wurden fertige Anlagen wie folgt abgerechnet:

	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	908	13
Grundstücke und Gebäude	13.201	1.555
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	7.430	1.927
Fahrzeuge für Güterverkehr	202	2.026
Maschinen und maschinelle Anlagen	891	2.450
Betriebs- und Geschäftsausstattung	100	295
Gesamt	22.732	8.266

Züge der HGK sorgen
für den Weitertransport
fossiler Brennstoffe.



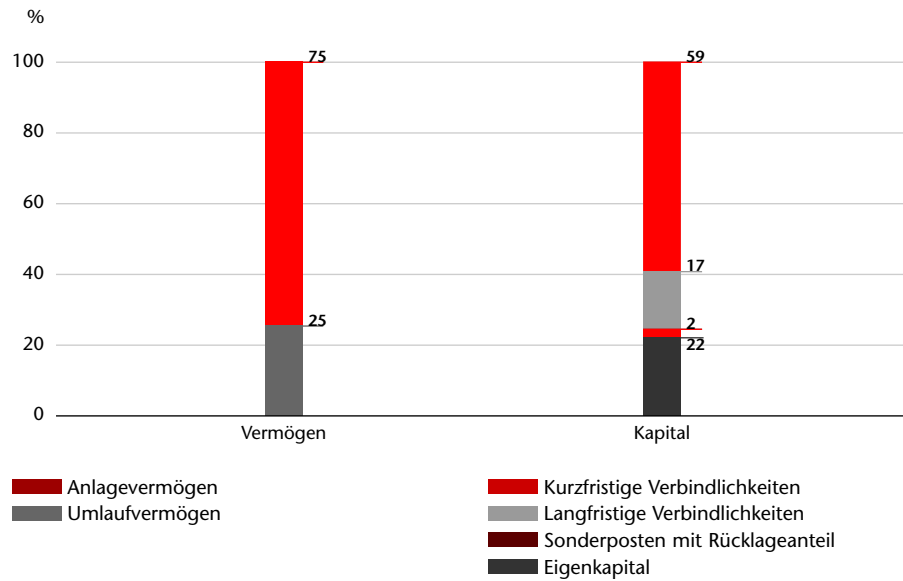
Entwicklung der Sachanlagen und Abschreibungen (in Tsd. €)



6 Vorwort des Vorstandes
 8 Unternehmensleitbild
 10 Bericht des Aufsichtsrates
 12 Aufsichtsrat und Vorstand
 16 Bericht des Vorstandes –
 Lagebericht

32 Bericht des Vorstandes –
 Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
 47 Jahresabschluss 2004
 64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 66 Übersicht der Betriebsanlagen

Bilanzstruktur zum 31.12.2004 (Bilanzsumme 251 Mio. €)

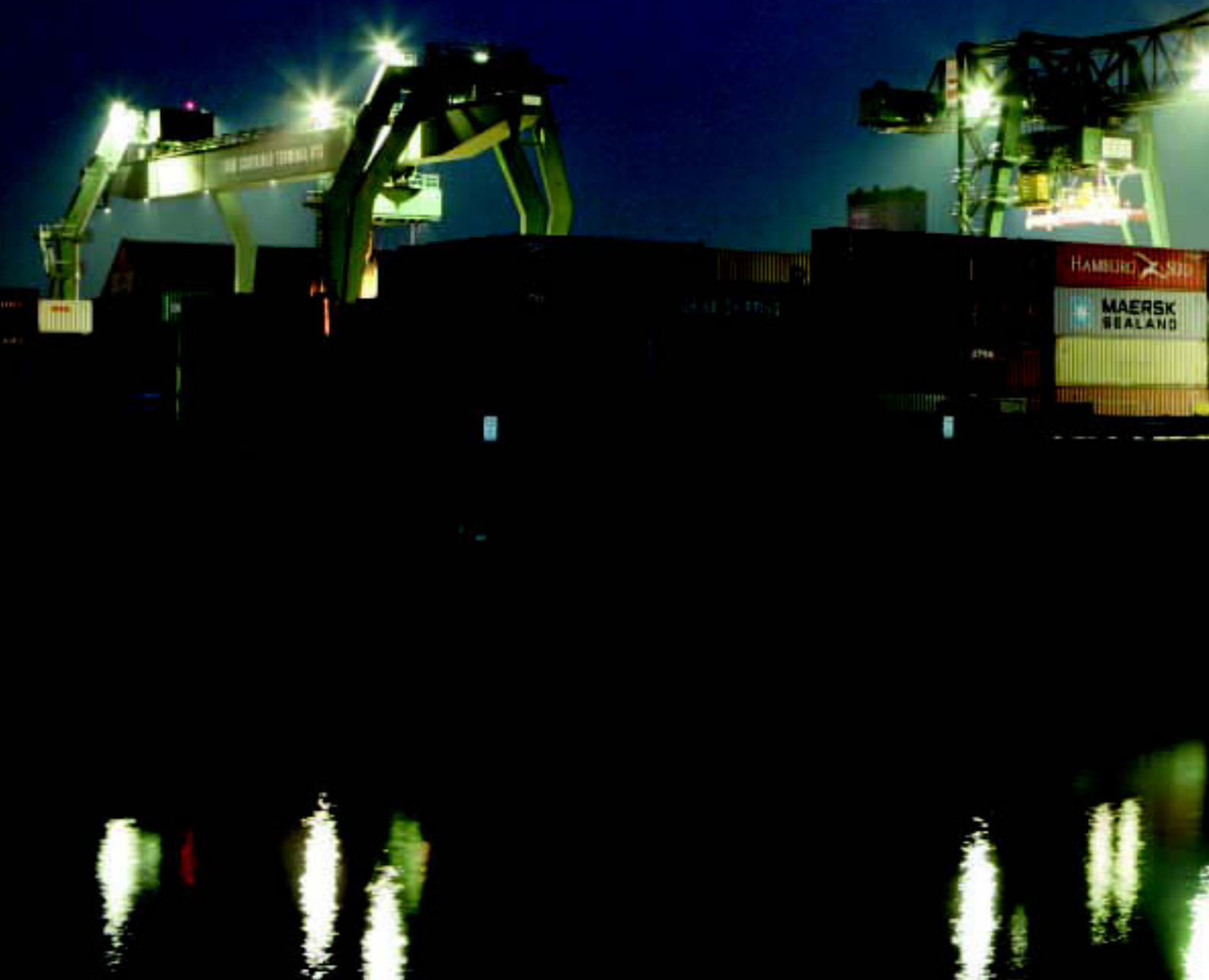




Kombinierter Ladungsverkehr, der niemals ruht

Eine komplexe Transport- und Logistikkette erfordert Dienstleistungen zu jeder Zeit. Die modernen Containerbrücken der HGK sorgen dafür, dass der Umschlag rund um die Uhr stattfinden kann.

23:44





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalbestand gesunken

Am 31. Dezember 2004 waren bei der Gesellschaft beschäftigt:

	2004	2003	Veränderung %
Angestellte	438	459	- 4,6
Arbeiter	154	161	- 4,3
	592	620	- 4,5
Auszubildende	11	13	- 15,4
Gesamt	603	633	- 4,7

Nach Umrechnung der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31. Dezember 2004 eine Personalkapazität (ohne Auszubildende) von 586 Mitarbeitern. Darin enthalten sind 5 Mitarbeiter im ruhenden Beschäftigungsverhältnis.

Am 31. Dezember 2004 waren 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anerkannt schwerbehindert.

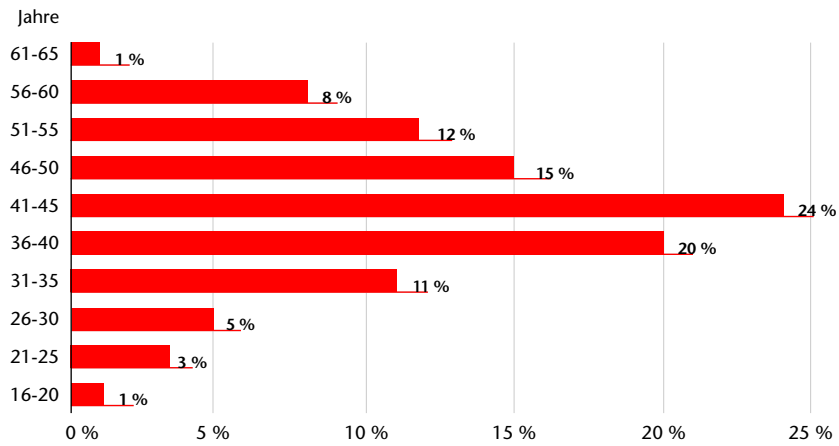
Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug in 2004 43 Jahre (2003 = 42 Jahre). Die Betriebszugehörigkeit lag im Durchschnitt bei 18 Jahren.

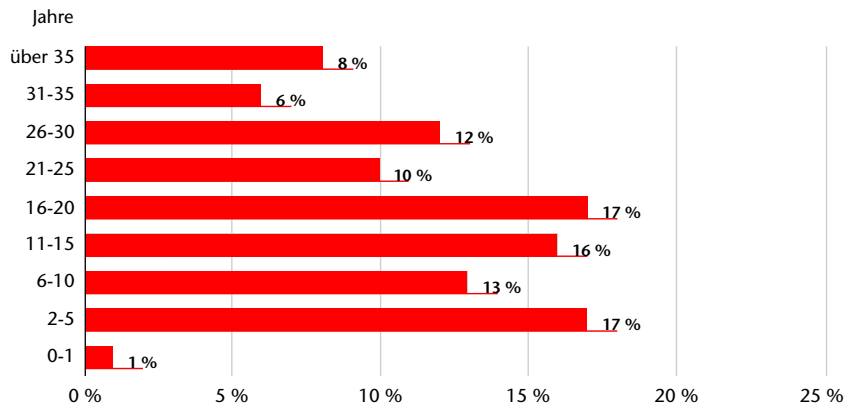
- 6 Vorwort des Vorstandes
- 8 Unternehmensleitbild
- 10 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Aufsichtsrat und Vorstand
- 16 Bericht des Vorstandes – Lagebericht

- 32 Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
- 47 Jahresabschluss 2004
- 64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 66 Übersicht der Betriebsanlagen

Altersstruktur (in Jahren)



Betriebszugehörigkeit (in Jahren)



Vorruhestand

9 Mitarbeiter machten im Berichtsjahr von der Möglichkeit des Vorruhestandes Gebrauch.

Personalaufwand

	2004 Tsd. €	2003 Tsd. €	Veränderung %
Löhne	5.311	5.378	- 1,2
Gehälter	19.765	20.071	- 1,5
	25.076	25.449	- 1,5
Sonstige Personalaufwendungen	658	998	- 34,1
Gesetzliche Sozialabgaben	4.910	5.055	- 2,9
Altersversorgung und Unterstützung	4.786	5.643	- 15,2
Gesamt	35.430	37.145	- 4,6
davon für Vorruhestand Löhne und Gehälter	108	167	- 35,3
davon für Vorruhestand Altersversorgung	232	374	- 38,0

Baudarlehen

Durch die Gewährung von Arbeitgeberdarlehen konnte 2004 in 8 (Vorjahr 8) Fällen der Bau oder Erwerb von Wohneigentum gefördert werden.

Werkwohnungen

Der Bestand an Werkwohnungen betrug am Bilanzstichtag 151 (Vorjahr 151). Seit dem 1. Januar 1993 obliegt die Verwaltung der HGK-Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK).

Altersversorgung

Das Unternehmen trägt zur Alterssicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien bei. Neben der Grundabdeckung durch die gesetzliche Rentenversicherung erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand bzw. deren Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Versorgungsbezüge.

Am 31. Dezember 2004 besaßen 578 Betriebsangehörige einen Anspruch auf spätere zusätzliche Versorgungsbezüge, davon 404 gegenüber der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen und 174 gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Außerdem wurden im Berichtsjahr 392 (2003 = 402) Ruhegeldempfänger, 262 (2003 = 264) Witwen und 5 (2003 = 6) Waisen betreut.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Arbeitssicherheit

Ebenso wie in den Vorjahren standen bei der Arbeitssicherheit der HGK die Mitarbeiterschulungen und die Gefährdungsbeurteilungen im Vordergrund. Zur Reduzierung der Arbeitsunfälle wurden auch im Jahr 2004 SGU-Unterweisungen (Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz) in allen Bereichen durchgeführt.

Im Berichtsjahr 2004 ist die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle auf 26 gesunken (Vorjahr 36). Die meldepflichtigen Wegeunfälle haben sich auf 5 (Vorjahr 8) reduziert. Die nicht meldepflichtigen Arbeitsunfälle sind auf 25 gestiegen (Vorjahr 23). Die Anzahl der Ausfalltage konnte auf 820 (Vorjahr 912) reduziert werden. Dies entspricht einer Absenkung der Unfälle von ca. 20 % und der Ausfalltage von ca. 10 %.

Nach dem Konzept zur Reduzierung der Unfallausfalltage für 2004 erhalten 546 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Prämie von 15 €.

Aus- und Weiterbildung

In 2004 wurde 1 Auszubildender als Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft eingestellt. 3 Auszubildende (1 technischer und 2 kaufmännische) schlossen in 2004 ihre Ausbildung erfolgreich ab. Die HGK beschäftigte zum 31. Dezember 2004 insgesamt 11 Auszubildende (8 Eisenbahner im Betriebsdienst, 2 technisch-gewerbliche und 1 kaufmännischer Auszubildender). Für die Ausbildung wendete die HGK 236 Tsd. € auf. Für externe Weiterbildungsveranstaltungen der Arbeitnehmer wurden 157 Tsd. € ausgegeben.

Gesunderhaltung

An den Untersuchungen des Betriebsärztlichen Dienstes der Stadtwerke Köln GmbH nahmen im Berichtsjahr 245 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Darüber hinaus wurden Fortbildungskurse und Seminare mit medizinischen und gesundheitsorientierten Themenstellungen durchgeführt.

Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in 2004 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Ebenso dankt er dem Betriebsrat der HGK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

6 Vorwort des Vorstandes
8 Unternehmensleitbild
10 Bericht des Aufsichtsrates
12 Aufsichtsrat und Vorstand
16 Bericht des Vorstandes –
Lagebericht

32 Bericht des Vorstandes –
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47 Jahresabschluss 2004
64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66 Übersicht der Betriebsanlagen

| Bilanz

| Gewinn- und Verlustrechnung

| Anhang

Bilanz

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2004 €	31.12.2003 Tsd. €
Anlagevermögen	(3)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.335.429	1.515
Sachanlagen		159.301.486	170.601
Finanzanlagen		26.775.508	27.295
		187.412.423	199.411
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	39.813.732	25.975
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	20.617.373	27.521
Flüssige Mittel	(6)	2.892.084	923
		63.323.189	54.419
Rechnungsabgrenzungsposten		92.176	115
		250.827.788	253.945

PASSIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2004 €	31.12.2003 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(7)	26.340.000	26.340
Kapitalrücklagen	(8)	17.708.609	17.459
Gewinnrücklagen	(9)	10.021.321	10.021
		54.069.930	53.820
Sonderposten mit Rücklageanteil	(10)	5.520.568	17.731
Rückstellungen	(11)	42.643.754	40.058
Verbindlichkeiten	(12)	147.109.374	140.781
Rechnungsabgrenzungsposten		1.484.162	1.555
		250.827.788	253.945

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Gewinn- und Verlustrechnung

49

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	Textziffer im Anhang	2004 €	2003 Tsd. €
Umsatzerlöse	(13)	76.828.156	67.389
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.328.321	1.126
Gesamtleistung		78.156.477	68.515
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	40.002.942	35.795
Materialaufwand	(15)	- 39.058.516	- 32.743
Personalaufwand	(16)	- 35.429.922	- 37.145
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	- 24.734.468	- 16.496
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	- 17.093.489	- 16.849
Finanzergebnis	(19)	- 889.850	- 495
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		953.174	582
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	- 17.981	- 18
Sonstige Steuern	(21)	- 383.447	- 420
Unternehmensergebnis		551.746	144
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG		- 51.132	- 51
Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne		- 500.614	- 93
Jahresüberschuss		0	0

Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2004 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.991	172	649
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	186.970	1.025	15.236
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	15.972	0	164
Technische Anlagen und Maschinen:			
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	186.378	1.729	1.106
Fahrzeuge für den Güterverkehr	54.656	9.947	2.842
Maschinen und maschinelle Anlagen	45.034	43	1.393
	286.068	11.719	5.341
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.491	817	478
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.360	13.757	0
	534.861	27.318	21.219
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.006	0	0
Beteiligungen	1.621	52	330
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	108	0	11
Sonstige Ausleihungen	1.206	154	107
	27.941	206	448
Summe Anlagevermögen	566.793	27.696	22.316

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Umbuchungen	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte 31.12.2004 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2003 Tsd. €	Abschreibungen 2004 Tsd. €	Zuschreibungen (Z) 2004 Tsd. €
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
420	2.599	1.335	1.515	455	0
6.487	111.992	67.254	77.167	4.231	0
6.713	19.063	3.458	6.882	10.040	0
7.430	172.001	22.430	18.524	5.178	0
202	34.854	27.109	19.676	2.206	0
891	33.110	11.465	12.232	1.682	0
8.523	239.965	61.004	50.432	9.066	0
101	10.218	2.713	2.759	942	0
- 22.244	0	24.873	33.360	0	0
- 420	381.238	159.302	170.600	24.279	0
0	0	25.006	25.006	0	0
0	349	994	1.518	246	0
0	0	97	108	0	0
0	575	678	663	76	45
0	924	26.775	27.295	322	45
0	384.761	187.412	199.410	25.056	45

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten, mit Ausnahme bei den Versorgungsansprüchen. Hier wurde im Berichtsjahr das Wahlrecht nach Artikel 28 EGHGB im Vergleich zum Vorjahr nicht ausgeübt. Dies hatte eine Ergebnisminderung von 341 Tsd. € zur Folge.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der gültigen amtlichen AfA-Tabellen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß 34 EStR eingestellt bzw. in Form von steuerrechtlichen Abschreibungen verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen bzw. erhöhter Abschreibungen werden genutzt.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Verzinsliche **Ausleihungen** werden zum Nominalwert bilanziert, zinslose zum Barwert ausgewiesen.

Die **Vorräte** werden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die unfertigen Leistungen mit den angefallenen Kosten bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Bei allen **Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens** werden die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerrechtlichen Abschreibungen im Rahmen des § 280 Absatz 2 HGB beibehalten.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode bei einem Rechnungszinsfuß von 4,5 % angesetzt.

Insoweit **Rückstellungen für drohende Verluste** gebildet wurden, sind diese mit den Teilkosten bewertet.

Bei den **übrigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

(3) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2004 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Beteiligungen soweit nicht von unter- geordneter Bedeutung	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis vor Verwendung Tsd. €
HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg Stand: 31.12.2004	100,0	7.931	2.889
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln Stand: 31.05.2004	15,0	780	371
BGE Eisenbahn Güterverkehr Gesellschaft mbH, Bergisch Gladbach Stand: 31.12.2003	18,0	- 1.506	- 345
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln Stand: 30.09.2004	24,5	466	602
Rail Consult Gesellschaft für Verkehrsberatung mbH, Köln Stand: 31.12.2003	25,0	15	11
ShortLines B.V., Rotterdam Stand: 31.12.2003	25,1	- 478	- 41
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln Stand: 31.12.2004	50,0	69	- 72
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth Stand: 31.12.2004	26,0	46	108

Die Anteile an der SBB Cargo Deutschland (vorher SRC Köln) wurden in 2004 verkauft und zu der Beteiligung ShortLines B.V. wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 220 Tsd. € vorgenommen.

(4) Vorräte

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Betriebsstoffe und Ersatzteile	3.686	3.283
unfertige Leistungen	36.128	22.692
	39.814	25.975

Die unfertigen Leistungen enthalten die aus dem Anlagevermögen umgegliederten zum Verkauf bestimmten Grundstücke des Rheinauhafens, des Mülheimer Hafens und des ehemaligen Bahnhofs Melaten sowie die hiermit im Zusammenhang stehenden Erschließungskosten.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.984	8.480
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	2.386
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	273	589
Sonstige Vermögensgegenstände	10.360	16.066
Gesamt	20.617	27.521

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von 5.554 Tsd. € (2003: 8.884 Tsd. €) mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr enthalten.

(6) Flüssige Mittel

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände erfasst.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

(8) Kapitalrücklagen

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Kapitalrücklage	17.709	17.459

Die Kapitalrücklage enthält u. a. den bei der Verschmelzung im Jahr 1992 entstandenen Verschmelzungsgewinn von 5.334 Tsd. €. Im Jahr 2004 erfolgten Zuzahlungen durch die Aktionäre von 250 Tsd. €.

(9) Gewinnrücklagen

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Gewinnrücklage	10.021	10.021

(10) Sonderposten mit Rücklageanteil

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Gemäß 34 EStR	4.475	17.731
Gemäß § 6b EStG	1.046	0
Gesamt	5.521	17.731

(11) Rückstellungen

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.342	20.842
Steuerrückstellungen	66	66
Sonstige Rückstellungen	22.236	19.150
Gesamt	42.644	40.058

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen. Es wurden die Richttafeln 1998 angewandt. Bei der Bewertung der Pensionen wurde § 6a Abs. 4 EStG berücksichtigt, bei Nichtanwendung der Drittelregelung ergäbe sich ein Maximalbetrag in Höhe von 18.791 Tsd. €.

In der Steuerrückstellung sind im Wesentlichen die Beträge aus der Betriebsprüfung für die Jahre 1998–2000 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen u. a. Risiken aus ausstehenden Eingangsrechnungen (9.958 Tsd. €), Drohverlusten (2.857 Tsd. €), Verpflichtungen aus Grundstücksveräußerungen (2.968 Tsd. €), unterlassener Instandhaltung (1.740 Tsd. €), Baggerungen (744 Tsd. €), dem Projekt Gipas (420 Tsd. €), Jahresabschluss und Prozesskosten (329 Tsd. €), Umlageverpflichtungen (254 Tsd. €), Entsorgungsverpflichtungen (383 Tsd. €), Alterszeit (838 Tsd. €), Jubiläumswendungen (402 Tsd. €) und Beihilfen im Versorgungsfall (1.038 Tsd. €). Für die Alterszeit und die Beihilfen wurden Gutachten erstellt und die Richttafeln 1998 zu Grunde gelegt.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

(12) Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten 2004 mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	bis 1 Jahr* Tsd. €	von 1–5 Jahre* Tsd. €	über 5 Jahre* Tsd. €	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.148	15.000	0	30.148	
	(25.429)	(30.000)	(0)		55.429
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.661	24	0	10.685	
	(11.412)	(18)	(0)		11.430
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	98.746	0	0	98.746	
	(67.877)	(0)	(0)		67.877
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	68	0	0	68	
	(5)	(0)	(0)		5
Sonstige Verbindlichkeiten	5.914	1.299	249	7.462	
	(4.401)	(1.263)	(376)		6.040
davon:					
– aus Steuern				384	618
– im Rahmen der sozialen Sicherheit				736	686
Gesamt	130.537	16.323	249	147.109	
(Vorjahr)	(109.124)	(31.281)	(376)		140.781

* Vorjahreszahlen in Klammern

Für das Projekt Rheinauhafen wurden Fremdmittel von 30.000 Tsd. € mit einer Laufzeit von 5 Jahren aufgenommen, in 2004 wurde das in 2003 aufgenommene Darlehen von 25.000 Tsd. € zurückgezahlt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 5.802 Tsd. €. Das Bestellobligo aus GuV-Positionen beträgt 1.028 Tsd. €. Darüber hinaus resultieren 15.118 Tsd. € Verpflichtungen aus Mietverträgen für Lokomotiven und Kopiergeräte. Für bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. 2004 ergibt sich ein Fehlbetrag von 5.600 Tsd. €.

(13) Umsatzerlöse

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Güterverkehr		
– Frachterlöse	42.022	32.542
– Kontraktlogistik	327	430
– Umschlag	0	219
– Nebenerträge	1.801	1.819
– Sonstige Umsatzerlöse	5.292	6.939
– Zwischensumme Güterverkehr	49.442	41.949
Häfen		
– Kranleistungsentgelt	4.888	4.806
– Ufergeld	4.415	3.768
– Übriges	650	866
– Zwischensumme Häfen	9.953	9.440
Vermietungsgeschäft		
– Lagermieten	5.410	5.000
– Umlagen	653	678
– Sonstige Mieten	2.028	1.043
– Zwischensumme Vermietungsgeschäft	8.091	6.721
Vorhaltung des Fahrweges	9.342	9.279
Gesamt	76.828	67.389

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	14.587	5.685
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	3.318	9.562
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.764	1.322
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	2.342	3.028
Erträge aus Investitionszuschüssen	1.538	2.906
Erträge aus Mieten und Pachten	3.325	3.318
Übrige sonstige betriebliche Erträge	11.129	9.974
Gesamt	40.003	35.795

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 130 Tsd. € (2003: 279 Tsd. €) enthalten.

(15) Materialaufwand

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	1.212	1.099
Kraftstoffe	7.125	5.143
Materialverbrauch	1.901	1.988
	10.238	8.230
Bezogene Leistungen	28.821	24.513
Gesamt	39.059	32.743

(16) Personalaufwand

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Löhne und Gehälter	25.734	26.447
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.696	10.698
Gesamt	35.430	37.145

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten 3.847 Tsd. € (2003: 4.843 Tsd. €) für die Altersversorgung.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2004	2003
Angestellte	445	463
Arbeiter	157	162
Gesamt	602	625
Auszubildende	12	13

(17) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Planmäßige Abschreibungen	9.800	8.420
Außerplanmäßige Abschreibungen	140	0
Steuerrechtliche Abschreibungen gemäß 34 EStR	14.794	1.878
gemäß § 6b EStG	0	6.198
Gesamt	24.734	16.496

Den steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß R 34 EStR stehen in gleicher Höhe Erträge aus Entnahmen aus Sonderposten mit Rücklageanteil und Erträge aus Investitionszuschüssen gegenüber.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	2.376	1.294
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	802	454
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	13.915	15.101
Gesamt	17.093	16.849

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 211 Tsd. € (2003: 404 Tsd. €) enthalten.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

(19) Finanzergebnis

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.889	2.924
Erträge aus Beteiligungen	203	191
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142	203
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 322	- 686
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.814	- 3.139
Gesamt	- 890	- 495

61

In den folgenden Positionen sind Erträge bzw. Aufwendungen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

	31.12.2004 Tsd. €	31.12.2003 Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103	152
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.900	- 1.694
Gesamt	- 1.797	- 1.542

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind 18 Tsd. € (2003: 18 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Rhein-Erft-Kreis enthalten.

(21) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten 2 Tsd. € (2003: 36 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen.

Sonstige Angaben

(22) Auswirkung steuerrechtlicher Bewertungen

Aufgrund der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach den Vorschriften des § 6b EStG und R 34 EStR hat sich das Ergebnis um 1.061 Tsd. € gemindert.

(23) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 54,5 % der Aktien.

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt, im Bundesanzeiger bekannt gegeben und beim Handelsregister (Amtsgericht Köln HRB 2115) eingereicht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung wird der entstandene Gewinn der HGK an die SWK abgeführt.

Des Weiteren besitzt die HGK als 100%ige Tochtergesellschaft die HTAG Häfen und Transport AG (ehemals Harpen Transport AG), Duisburg. Die Konsolidierung der HTAG wird bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH vorgenommen.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Gewinn der HTAG an die HGK abgeführt.

(24) Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 12 und 13 aufgeführt.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, gewährte Kredite

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 51 Tsd. €.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstandes wird auf die Befreiungsregelung gem. § 286 Abs. 4 HGB hingewiesen. An ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 211 Tsd. € Ruhegelder gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung von 1.802 Tsd. €.

Für Arbeitnehmer, die Mitglied des Aufsichtsrates sind, bestehen Vorschüsse in Höhe von 17 Tsd. €, kleiner als 4 Jahre.

(26) Weitere Angaben

Die aufgrund des § 16 Absatz 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Absatz 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betragen in 2004:

Ausgleichsanspruch gemäß	Vorläufiger Ausgleichs- anspruch 2004 €	Rest- ausgleich aus Vorjahren €	Summe der Ausgleichs- beträge €
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	921	194	1.115
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	900	- 199	701
Gesamt	1.821	- 5	1.816

Köln, 31. März 2005

Häfen und Güterverkehr Köln AG
Der Vorstand

Dr. Rolf Bender

Horst Leonhardt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IWD) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsrelevanten internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

6	Vorwort des Vorstandes
8	Unternehmensleitbild
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Aufsichtsrat und Vorstand
16	Bericht des Vorstandes – Lagebericht

32	Bericht des Vorstandes – Weitere Informationen zum Geschäftsjahr
47	Jahresabschluss 2004
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Übersicht der Betriebsanlagen

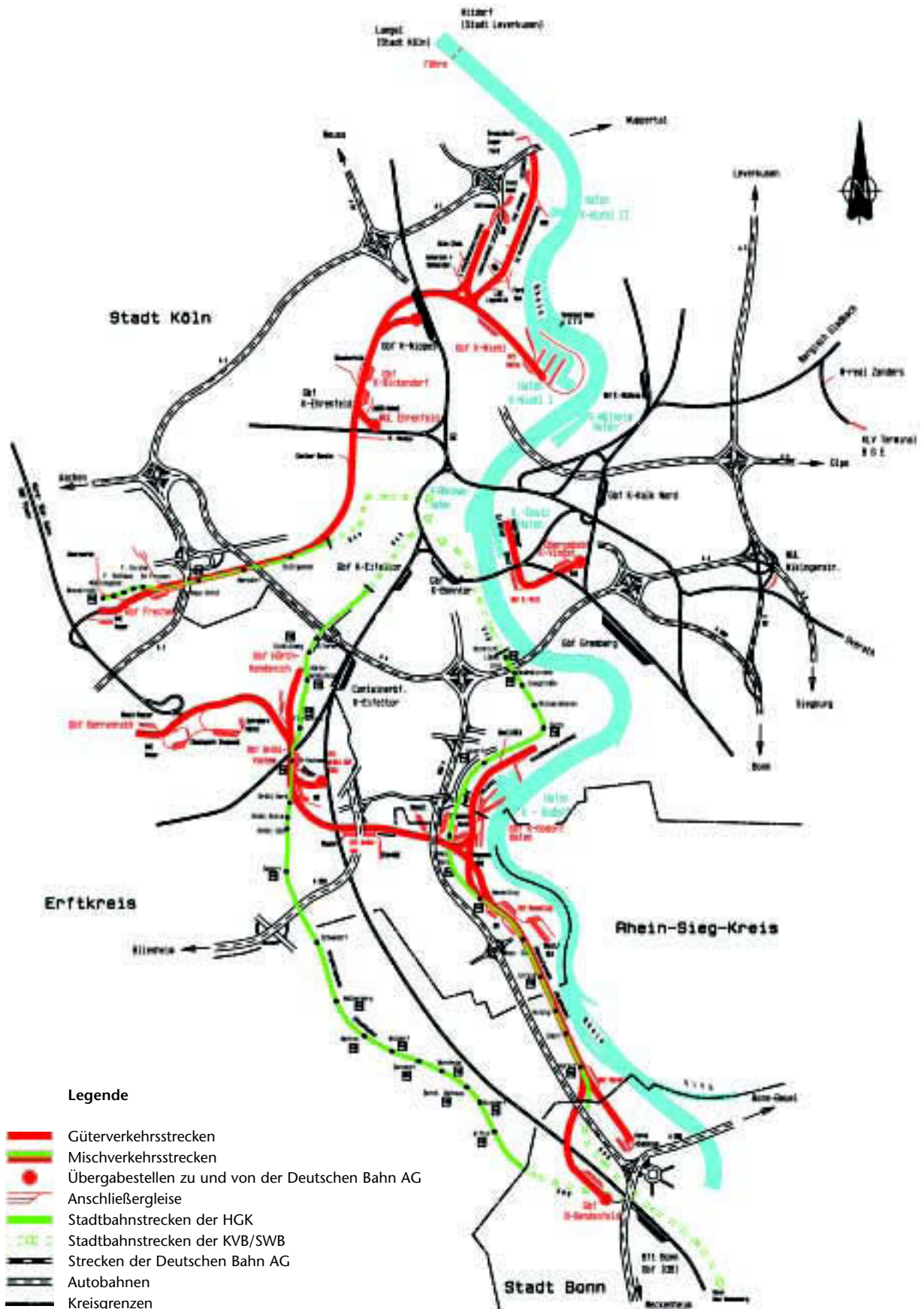
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 16. Mai 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Henseler
Wirtschaftsprüfer

Kopp
Wirtschaftsprüfer



Herausgeber

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Medien/Marktentwicklung

Harry-Blum-Platz 2 · 50678 Köln (Innenstadt) · Telefon 0221/390-0

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH

SWK 42 – Unternehmenskommunikation

Parkgürtel 24 · 50823 Köln (Ehrenfeld) · Telefon 0221/178-0

Konzeption und Gestaltung

FSW Communications GmbH, Köln

Fotografie

Cornelis Gollhardt

Die Inhaltsseiten des Berichtes wurden auf mattem Bilderdruckpapier gedruckt, hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichten Zellstoffen.